

10 Jahre PNO

22.11.2024

Positive Bewältigung von Transitionen zur Stärkung der Kinder- und Jugendgesundheit

Prof.in Dr.in Silke Kaiser

Inhalt

- (1) Grundlegendes, Begriffsklärung und Überblick
- (2) Transitionen und (seelische) Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- (3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge
- (4) Transitionskompetenzen

(1) Transitionen - Begriffsklärung



Transitionen sind Lebensereignisse,

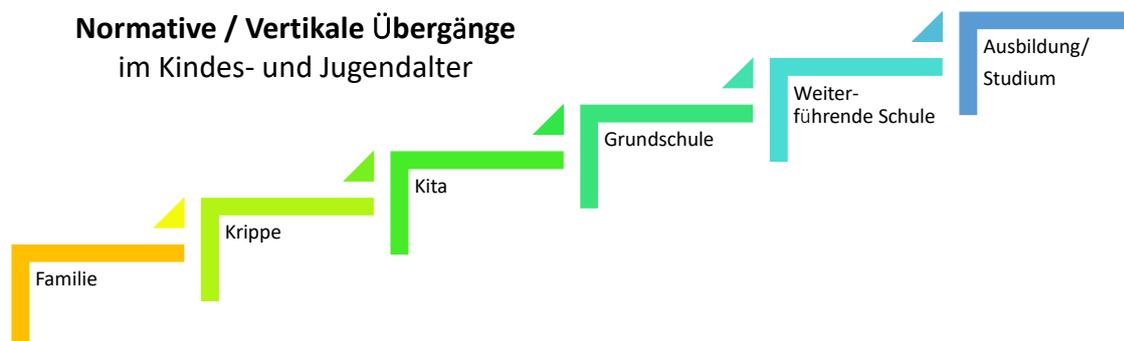
- die **Bewältigung von Diskontinuitäten** auf mehreren Ebenen erfordern,
- **Prozesse beschleunigen**,
- **intensiviertes Lernen anregen** und
- als bedeutsame biografische Erfahrungen von Wandel in der **Identitätsentwicklung** wahrgenommen werden (vgl. Niesel & Griebel, 2014)

(Griebel & Niesel, 2018, S. 37f)

(1) Transitionen im Kindes- und Jugendalter



Normative / Vertikale Übergänge im Kindes- und Jugendalter



(1) Transitionen im Kindes- und Jugendalter



Die ersten Transitionen im Lebenslauf sind prägend.

Gelingt der Übergang von Familie in Krippe oder Kita, dann gelingt wahrscheinlich auch der Wechsel von Kita in Primarstufe (Weingardt, 2012, S. 6) sowie der Übergang von Primar- zu Sekundarstufe.

→ Gelungene Übergänge ziehen in der Regel weitere gelungene Übergänge nach sich!

(1) Transitionen im Kindes- und Jugendalter in Zahlen



Zum 01.03.2024 besuchten in Deutschland

- 717.248 Kinder unter 3 Jahren eine Kinderkrippe
- 2.220.628 Kinder zwischen 3-6 Jahren eine Kita

- 8,4 Mio. Schüler:innen allgemeinbildende Schulen (29% mit Einwanderungsgeschichte)
- 2,3 Mio. Schüler:innen berufliche Schulen

- 781.621 Schüler:innen verließen die Schule (725.913 mit bzw. 55.708 ohne Schulabschluss, Jahr 2022)

(Statistisches Bundesamt, 2024)

(1) Transitionen im Kindes- und Jugendalter



- (Bildungs-)Übergänge sind **universell**, weil alle Menschen (Bildungs-)Übergänge zu bewältigen haben.
- (Bildungs-)Übergänge sind **individuell**, weil sie jeweils subjektiv unterschiedlich erlebt werden und in verschiedenen Kontexten stattfinden.
- Übergänge sind mit Anforderungen verbunden und können positiv oder negativ bewältigt werden (Chance oder Risiko). Daher sind Transitionen potenziell eine **besondere/kritische Phase** im Lebenslauf.

(1) Transitionen im Kindes- und Jugendalter: Transitionstheorien – ein kurzer Einblick



Verschiedene Theorien beschreiben Transitionen z. B. als ...

- (1) Kritisches Lebensereignis (Filipp, 1995)
- (2) Rituale (van Gennep, 1986)
- (3) Statuspassage (Glaser & Strauss, 1971)

(1) Das IFP-Transitionsmodell



Bei Transitionen finden Veränderungen (bei Kind und Eltern) auf folgenden Ebenen statt:

- auf Ebene der einzelnen Beteiligten (**individuelle Ebene**)
- auf Ebene der Beziehungen (**interaktionale Ebene**)
- auf Ebene der Lebensumwelten (**kontextuale Ebene**)

(Griebel & Niesel, 2018, S. 34ff)

Inhalt



- (1) Grundlegendes, Begriffsklärung und Überblick
- (2) Transitionen und (seelische) Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- (3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge
- (4) Transitionskompetenzen

(2) Transitionen und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



Wer einen gelungenen Übergang von der Kita in die Primarstufe erlebt hat, zeigt im späteren Leben eher Erfolge auf schulischer, gesellschaftlicher und beruflicher Ebene (Gutman et al., 2003; LoCasale-Crouch et al., 2008; Shields, 2009)

(nach Mays et al., 2023)

(2) Transitionen und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



Normative Entwicklungsübergänge können die Entwicklung psychischer Störungen begünstigen

(Berking 2012)

- Übergang im Bildungssystem → normativer Entwicklungsübergang
- Übergang → kann Krise sein / auslösen / Stress verursachen
- Professionelle Begleitung von Übergängen (unter Beachtung von Ressourcen und Bedarfen Beteiligter wie Kind und Familie) → Stressreduktion / Beitrag zur Förderung / zum Erhalt der (seelischen) Gesundheit

(2) Transitionen und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



Wenn ein Übergang eher als Belastung erlebt wird, zeigen und manifestieren sich eventuell unterschiedliche Dynamiken.

Dies kann sich zeigen

- In „Stresssymptomen, wie Wut oder Depression,
- Schüchternheit,
- emotionalen und sozialen Anpassungsproblemen bei der Bewältigung des Alltags und der Verantwortung oder
- in mangelnder Akzeptanz ihrer Peergruppe,
- mangelnder sozialer Integration und
- mangelnder Fähigkeit, neue Freunde zu finden [...] (Beelmann 2006; Grotz 2005; Griebel und Niesel 2004)“

(Mays et al., 2023, S. 259)

(2) Transitionen als potenzielles Stress-Ereignis



Stress (Distress):

- starke Beanspruchung durch innere oder äußere Reize (= Stressoren)
- entsteht durch Interaktion einer Person mit ihrer Umwelt
- stört das innere Gleichgewicht, erfordert Anpassungsreaktion, um herausfordernde Situation zu meistern
- Herausforderungen nicht per se negativ, sondern werden **durch Erleben und Bewerten** einer Person beeinflusst bzw. erhalten dadurch ihre Bedeutung (→ subjektive Wahrnehmung!)
- entsteht, wenn eine Situation, mit der eine Person (Kind/Jugendliche:r/Familie) konfrontiert ist, als herausfordernd erlebt wird und die Person nicht weiß, wie sie damit umgehen soll

(Ernst, Franke & Franzkowiak, 2022)

(2) Transitionen als potenzielles Stress-Ereignis

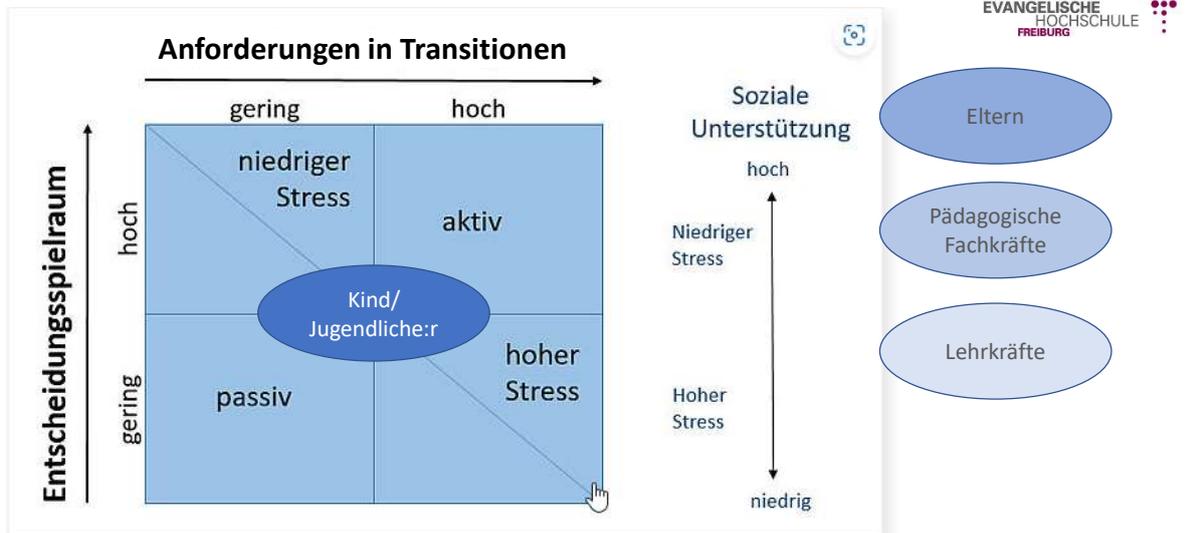


Abb. 2: Anforderungs-Kontroll-Modell (nach Karasek & Theorell 1990)

Erweiterte Darstellung in Anlehnung an Ernst, Franke & Franzkowiak, 2022

Inhalt

- (1) Grundlegendes, Begriffsklärung und Überblick
- (2) Transitionen und (seelische) Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- (3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge
- (4) Transitionskompetenzen

(3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge



Übergang Familie in Krippe

- Positive Bindungserfahrungen in Eingewöhnungszeit
- Allmähliche und individuelle Eingewöhnung, genügend Zeit
- Sichere Bindung

Übergang Krippe – Kita

- Weitgehende Leerstelle in der Forschung (Jung, 2022)
- Gelingensfaktoren: institutioneller Austausch, Beziehungsaufbau, Vertrauen, Kommunikation mit Eltern (Gelitz, 2018)
- Rollenklärung
- Übergang als solchen überhaupt wahrnehmen

(3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge



Übergang Kita-Primarstufe

- Mehrheit der Kinder: positive Bewältigung
- Anpassungsprobleme bei ca. 1/3 – 1/2 der Kinder (Beelmann, 2000; Griebel & Niesel, 2011; Grotz, 2005)
- Peer-Gruppe (Hein & Streffer, 2019; Margett, 2013; Seddig, 2019)
- Positive Beziehungen zu pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften (Ahnert, 2020)
- Enger Einbezug von Eltern und Familien
- Kooperation (Buse & Sauerhering, 2018; Hanke, Backhaus & Bogatz, 2013)

(3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge



Übergang Primar- Sekundarstufe

- Peer-Gruppe und Geschwister (Herding & Büker, 2022)
- Anstieg von Schulfreude und -zufriedenheit direkt nach Wechsel, absinken zum Ende der Klasse 5 unter Ausgangsniveau am Ende der Primarstufe; Abnahme von Selbstwertgefühl und Leistungsniveaus bei Gymnasiast:innen (Knoppick, Becker, Neumann, Maaz & Baumert, 2015; van Ophuysen, Harazd & Schürer, 2006)
- Zusammenhang soziale Herkunft und Übergangsempfehlung/ Übergangsentscheidung (van Ophuysen et al., 2021)

(3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge



Übergang von Sekundarstufe in Ausbildung etc.

- Hohe Selbstwirksamkeit und Eigeninitiative
- Fokus auf neue Erfahrungen als Herausforderung zum Lernen, nicht als Belastung (Huth, 2022)
- Soziale Ressourcen und Netzwerke
- Beratungsangebote, individuelle Begleitung (Menschen mit Migrationshintergrund)

(3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge



Sicht von Eltern

- Anerkennung (Swartz, Speirs, Encinger & McElwain, 2016)
- Eigene Berufstätigkeit
- Individualität des Kindes (Nentwig-Gesemann & Hurmaci, 2020)

Inhalt



- (1) Grundlegendes, Begriffsklärung und Überblick
- (2) Transitionen und (seelische) Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- (3) Transitionsforschung und Ableitungen für gelingende Übergänge
- (4) **Transitionskompetenzen**

(4) Transitionskompetenzen



- Basiskompetenzen in Transitionen haben einen wesentlichen Bezug zu **Bewältigungskompetenzen**, die aus der Resilienzforschung als Resilienzfaktoren bekannt sind
(Resilienz als die Fähigkeit, aus belastenden/bedrohlichen Lebensereignissen seelisch gesund hervorzugehen)
- Basiskompetenzen/Resilienzfaktoren sind Faktoren, die bei der Bewältigung von Krisen und herausfordernden Situationen im Lebenslauf unterstützend sein können

Resilienz in Transitionen meint die Kraft und Fähigkeit zur Übergangsgestaltung in einer Weise, die nicht schwächt, sondern die individuellen Kräfte stärkt. Übergänge sollen nicht passiv durchlaufen oder gar erlitten, sondern aktiv angegangen werden (Weingardt, 2012)

(4) Ausblick: Transitionskompetenzen stärken



- (1) Wie können Sie die **Transitionskompetenzen / Resilienzfaktoren** von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien **vor, während und nach** Transitionen aufbauen und stärken?
- (2) Wie haben Sie das in Ihrem Konzept / **Leitbild** verankert?
- (3) Wie haben Sie die **Abläufe** für Transitionen informativ und leicht verständlich für Kinder, Jugendliche und deren Familien verschriftlicht?
- (4) Wie können Sie in Transitionen **soziale Ungleichheit** minimieren?
- (5) Welche Kooperationen und **Netzwerke** können Sie einbeziehen?

→ u. a. Thema in den folgenden Workshops

Fazit

- Alle Bildungsübergänge im Kindes- und Jugendalter sollten professionell begleitet werden
- Orientierung und Sicherheit bieten
- Kind/Jugendliche:r (und Eltern) mit ihren individuellen Bedarfen im Vordergrund
- Förderung von Resilienzfaktoren und Basiskompetenzen von Anfang an
- Rechtzeitige/verständliche Information an Kind/Jugendliche:n und Eltern
- Partizipation: was brauchst du, damit der Übergang gut gelingt? Was können wir dafür tun?
- Peers als Ressource nutzen
- Risikogruppen im Blick behalten & Soziale Ungleichheit minimieren
- Vernetzung und Kooperation aller Akteur:innen

Prof.in Dr.in Silke Kaiser, 2024

Silke Kaiser & Denise Pasquale

...

Positive Bewältigung von Transitionen zur Stärkung der Kinder- und Jugendgesundheit – Ein Curriculum für Multiplikator:innen –

Bedarfsorientierte Fortbildung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte inklusive eines dazugehörigen Elternabends

Stand: Dezember 2023

Diese Bedarfsorientierte Fortbildung kann Ihnen durch das gemeinsame Finanzierungsmodell des Ortenaukreises und der Techniker Krankenkasse als Sozialversicherungsträger angeboten werden.

gefördert durch:



25

Herzlichen Glückwunsch zu 10 Jahre
PNO!

Auf weitere erfolgreiche Jahre!

Literatur



- Ahnert, L. (2020). Der Zusammenhang von Bildung und Bindung. In J. Roos & S. Roux (Hrsg.), *Das große Handbuch Pädagogik in der Kita. Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis* (S. 107-116). Kronach: Carl Link.
- Beelmann, W. (2000). Entwicklungsrisiken und -chancen bei der Bewältigung normativer sozialer Übergänge. In C. Leyendecker, & T. Horstmann (Hrsg.), *Große Pläne für kleine Leute* (S. 71-77). München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Buse, M. & Sauerhering, M. (2018). *Im Übergang. Kooperation von KiTa und Grundschule*. Osnabrück: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe).
- Ernst, G., Franke, A. & Franzkowiak, P. (2022). Stress und Stressbewältigung. Verfügbar unter <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/stress-und-stressbewaeltigung/>
- Filipp, S.-H. (1995). Ein allgemeines Modell für die Analyse kritischer Lebensereignisse und ihrer Effekte. In S.-H. Filipp (Hrsg.), *Kritische Lebensereignisse* (3. Auflage) (S. 3-52). Weinheim: Beltz PVU.
- Gelitz, P. (2018). Von der Waldorfkrippe in den Waldorfkindergarten. Ergebnisse einer quantitativen empirischen Untersuchung zu den Faktoren gelingender Übergänge. *RoSE - Research on Steiner Education*, Vol. 9, No. 2, 2018, 79-89.
- Glaser, B. G. & Strauss, A. L. (1971). *Status passage*. New Brunswick: Aldine Transaction.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2018). *Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern*. (5. Aufl.). Berlin: Cornelsen.

27

Literatur



- Griebel, W. & Niesel, R. (2011). *Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern* (6. Auflage). Berlin: Cornelsen.
- Grotz, T. (2005). *Die Bewältigung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule. Zur Bedeutung kindbezogener, familienbezogener und institutionsbezogener Schutz- und Risikofaktoren im Übergangsprozess*. Hamburg: Dr. Kovac.
- Hanke, P., Backhaus, J. & Bogatz, A. (2013). *Den Übergang gemeinsam gestalten. Kooperation und Bildungsdokumentation im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule*. Münster: Waxmann.
- Hein, A. K. & Streffer, H. (2019). WEGE in die Grundschule. Zur Perspektive von Kindern auf Entwicklungsaufgaben im Übergang in die Grundschule. In C. Donie, F. Foerster, M. Obermayr, A. Deckwerth, G. Kammermeyer, G. Lenske, M. Leuchter & A. Wildemann (Hrsg.), *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (S. 314-319). Wiesbaden: Springer VS.
- Herding, J. & Büker, P. (2022). Zwischen Konformität und Autonomie. Handlungsempfehlungen von Fünftklässler:innen zur Bewältigung des Grundschulübergangs. In E. Gläser, J. Poschmann, P. Büker & S. Miller (Hrsg.), *Reflexion und Reflexivität im Kontext Grundschule. Perspektiven für Forschung, Lehrer:innenausbildung und Praxis* (S. 203-208). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huth, S. (2022). *Freiwilligendienste in Deutschland. Stand und Perspektiven*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung
- Jung, E. (2014). *Auf untervertrauten Pfaden. Der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten aus Sicht der pädagogischen Fachkräfte*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Kaluza, G. & Franke, P. (2018). Stressbewältigungstraining – Schritt für Schritt. *PSYCH up2date* 2018; 12: 356–359. Verfügbar unter <https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/pdf/10.1055/a-0621-4843.pdf>
- Knoppick, H., Becker, M., Neumann, M., Maaz, K. & Baumert J. (2016). Das subjektive Erleben des Übergangs in die weiterführende Schule. Die Bedeutung der Antizipation für die Bewältigung dieses kritischen Lebensereignisses. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie* (2016), 48 (3), 129-143.
- Kracke, B., Mayhack, K., Noack, P. & Weber-Liel, D. (2019). *Übergangskonferenzen. Eine Praxishilfe zur individuellen Übergangsgestaltung in Kindergarten und Schule*. Weinheim: Beltz Juventa

28

- Margetts, K. (2013). What new children need to know: Children's perspectives of starting school. In K. Margetts & A. Kienig, Anna (Hrsg.), *International 73 Literatur perspectives on transition to school. Reconceptualising beliefs, policy and practice* (S. 79-97). New York.
- Nentwig-Gesemann, I. & Hurmaci, A. (2020). *KiTa-Qualität aus der Perspektive von Eltern*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Seddig, N. (2019). *Die subjektive Perspektive von Kindern im Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. Eine qualitative Studie über das subjektive Erleben, die Vorstellungen und die Einschätzungen von Kindern in institutionellen Bildungssettings*. Johann Wolfgang Goethe-Universität zu Frankfurt am Main [Dissertation].
- Swartz, R. A., Speirs, K. E., Encinger, A. J. & McElwain, N. L. (2016). A Mixed Methods Investigation of Maternal Perspectives on Transition Experiences in Early Care and Education. *Early Education and Development, Volume 27* (2016), 170-189.
- van Gennep, A. (1986). *Übergangsriten*. Frankfurt a. M.: Campus.
- van Ophuysen, S., Schürer, S. & Bloh, B. (2021). Die Gestaltung des Übergangs zur Weiterführenden Schule – Welche Maßnahmen wurden und werden an Grundschulen in NRW praktiziert? *ZfG* (2021) 14, 149-167.
- van Ophuysen, S., Harazd, B. & Schürer, S. (2006). Wie Schülerinnen und Schüler den Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule erleben – ein Zwischenbericht. *Forum Schule, 1*, 10-11.
- Weingardt, M. (2012). *Übergänge im Kindes- und Jugendalter begleiten. Eine Handreichung für Eltern sowie pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kindertagesstätten, Familienbildung und Schulen*. Stuttgart: Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg.
- Wustmann Seiler, C. (2018). *Resilienz. Widerstandsfähigkeiten von Kindern in Tageseinrichtungen fördern* (4. Auflage). Berlin: Cornelsen.

29

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt: silke.kaiser@eh-freiburg.de